



Ich danke Ihnen, liebe Frau  
 sehr, für die guten Nachrichten,  
 die Sie mir nun wieder klarem  
 Muth geben. Montag bin ich von  
 Düren zu Miramer gekommen. Ich  
 fand meine Frau wohl & die  
 Kinder - G. J. D. & sub. infan -  
 bliefend müssen. Da aber meine  
 Leibant nur einem Ort nie lang  
 ist, so ist morgen mit D. M.  
 auf 2 Tage nach Neüberg gehen.  
 Samstag Abend sind wir zurück,



Konstantin blieb in hier, Mentz  
sah in nach Konstantin gehen.  
Ich kam mir sehr wie der  
fliegende Holländer vor. Mein  
Sohn & die Kinder kamen am  
2<sup>ten</sup> Okt. nach Wien, blieben am  
3<sup>ten</sup> & 4<sup>ten</sup>, was ich nach hier sein  
wende, & dort am 5<sup>ten</sup> nach  
Welschheim kamen. Am 19<sup>ten</sup> Okt.  
dieser Ueberführung nach Wien sein,  
wenn wir das Wetter ob freier  
wird. Der Kaiser geht ob viel





bespre, die sollt schon bald  
von Sanctes abweisen zu können.

Sie bin geseht sein in, mein  
von einem Raymond geseht sein  
schlichter, jetzt ist auf ein Fieber  
eingezogen, und das sind wohl  
bestimmigen sind.

Sie sollen, die sollen hier nicht zu  
insam in Ordnung & ob jetzt  
Hem geht. Wenn ich nicht den  
5<sup>1</sup> mit einem Fren können  
Kann, & kann ich auf von 17<sup>1</sup>  
zum Absolen.

In tante hat ich in meinem Misp-  
ständen mit Interesse können 16

Wunsch, den Sie mir  
fröhlich gelassen haben & den ich  
ich vom Herrn mitbrachte.

Ich hoffe & bitte herzlich, daß  
Sie meine Bittgesuche beizugehen.  
Wollen Sie mir mitteilen, ob  
die Porey's für Ihre Digestion.

Großlich freundlich Ihr ergebener  
Pflanzschüler

Münch 22. 1845.

Mim Adresse immer

„Mim 111 Gießberg“